



## Editorial

Nr. 3 | 2024

Liebe Leserinnen und Leser!

auf das nasse Frühjahr mit vielen Überschwemmungen folgte ein sich schwertuender Sommer und nun ist die Maiseernte bereit in vollem Gange. Zu den klimatischen Herausforderungen, die insbesondere den Ackerbau und die Futterproduktion betreffen, kommen Herausforderungen wie der aktuelle Ausbruch der ASP.

So gibt es viele Herausforderungen für den Agrar- und Ernährungssektor, zu denen auch im Verbund trafo:agrär eine Vielzahl an Aktivitäten in Praxis und Forschung stattfinden, um ihnen zu begegnen und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln, zu testen und umzusetzen.

Beispiele hierfür sind etwa die neuen angewandten Forschungsprojekte auf nationaler und internationaler Ebene, die gerade starten und sich mit innovativen Ansätzen für die landwirtschaftliche Produktion beschäftigen wie CO<sub>2</sub>-Verflüssigung, Agroforstsysteme, optimiertes Fruchtfolgemanagement in Hinblick auf Anpassung an den Klimawandel oder Neophytenmanagement.

Unter anderem standen die Herausforderungen einer Nachhaltigkeitstransformation im ländlichen Raum im Rahmen der Mitte August durchgeführten Fachtagung des Verbunds im Fokus. Unter dem Titel „Nachhaltigkeitstransformation: Auswege aus den AgriFood-Zielkonflikten“ wurden hoch aktuelle Themen diskutiert und in einem neuen Format mit allen Teilnehmenden Lösungsansätze erarbeitet.

Viel Vergnügen beim Lesen des Newsletters mit Einblicken in die Vielfalt spannender laufender und neue beginnender Projekte sowie die aktuellen Themen und Veranstaltungen im Verbund.

Ihr trafo:team

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Der Niedersächsische Weg aus den AgriFood-Zielkonflikten



Die Referent:innen und Moderator:innen der trafo:fachtagung 2024  
(Bild: trafo:agr)

### Der Forschungs-Praxisverbund diskutiert mit 170 Gästen Lösungsmöglichkeiten in Hannover

Rund 170 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Beratung und landwirtschaftlicher Praxis diskutierten am 14.08.2024 Wege aus den Zielkonflikten im AgriFood-Sektor hin zu einem nachhaltigen, klimaverträglichen und ressourcenschonenden

Agrarsystem der Zukunft. Gastgeber und Mitveranstalter der 5. Fachtagung des Verbundes Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agr) war die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover. Als weiterer Mitveranstalter hatte das Agrar- und Ernährungsforum Nord-West e. V. zahlreiche Unternehmen und Wirtschaftseinrichtungen aus dem zweitwichtigsten Wirtschaftssektor Niedersachsens geladen.

Der Verbund trafo:agr setzte auf ein neues Format: Am Vormittag wurden Fachvorträge zu den drei Zielkonflikten Flächennutzung, Tierhaltung und Ernährung der Zukunft gehalten. Auf dieser Basis wurde dann im Anschluss gemeinsam mit allen Teilnehmenden in Workshops Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen diskutiert und festgehalten.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Afrikanische Schweinepest (ASP): Vorsorgen ist besser als Räumen!

#### Online-Veranstaltung von trafo:agr und Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Über 430 Teilnehmende aus der landwirtschaftlichen Praxis, den öffentlichen Veterinär-behörden, Wissenschaft und Wirtschaft sind der Einladung vom Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agr) in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU) zur Online-Tagung über die Afrikanische Schweinepest (ASP) und der ASP-Risikoampel Offenstall gefolgt.

Seit dem erstmaligen Auftreten der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei hessischen Wildschweinen im Juni 2024 steht die Branche, aber auch ganze Regionen vor großen Herausforderungen. Tierhalter sind aufgerufen, Biosicherheitsmaßnahmen zum Schutz ihrer Schweinebestände zu verstärken, um einen Eintrag der Seuche in Hausschweinebestände zu verhindern.

#### Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)

[Weitere Informationen sowie Videomitschnitt und Präsentationsfolien](#)



Foto: Veranstalter und Referierende der Tagung.v.l.n.r.: Prof. Dr. Carola Sauter-Louis, FLI; Prof. Gerald Reiner, Justus-Liebig-Universität Gießen; Dr. Barbara Grabkowsky, Verbund trafo:agr; Hubert Heigl, BÖLW; Dr. Jörg Altmeier, Fa. Tönnies; Daniel Köfer, HMLU; Dr. Gisela Isa, HMLU; Dr. Maria Gellermann, Verbund trafo:agr

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### AgriFood-Innovationen hautnah: Wirtschaft und Wissenschaft erkunden nachhaltige Best-practices in Dänemark

Vechta, 30.08.2024 – Auf einer Exkursion zu verschiedenen Stationen mit innovativen Projekten in Dänemark informierte sich eine Delegation von Unternehmen, Forschenden, dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium und Wirtschaftseinrichtungen drei Tage lang über alternative Proteinquellen und Innovationen für den AgriFood-Sektor. Im Mittelpunkt der Delegationsreise stand der gegenseitige Austausch zu Themen der alternativen Proteingewinnung. Kreislaufwirtschaft im Aquakultursektor und innovativen Stallklima- und Datenmanagement-Lösungen. Organisiert wurde die Fahrt vom Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen (trafo:agrar) sowie dem Agrar- und Ernährungsforum Nord-West e.V. (AEF), beide mit Sitz im niedersächsischen Vechta.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Ruth Overberg

E-Mail: [overberg@aef-nord-west.de](mailto:overberg@aef-nord-west.de)



Die Teilnehmenden der Dänemark-Exkursion bei Ihrem ENORM-Besuch in Flemming, Dänemark. Bild: Grabkowsky

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Bewilligung eines neuen EIP Projektes zum Thema Neophytenmanagement

Im Rahmen des 7. Calls der Fördermaßnahme Europäische Innovationspartnerschaft "Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft" (EIP Agri) wurde ein neues trafo:Projekt im Bereich Neophytenmanagement mit einer Fördersumme von rund 442.000 € bewilligt.

In 3 Jahresprojekt werden Empfehlungen für landwirtschaftliche Betriebe entwickelt und Maßnahmen getestet, wie Erdmandelgras bekämpft und der weiteren Verbreitung der eingeschleppten Pflanze entgegengewirkt werden kann. In enger Zusammenarbeit von Praxis und Wissenschaft sollen hierbei verschiedene Schlüsselemente in den Fokus genommen werden: Sensibilisierung von landwirtschaftlichen Akteuren für Feldhygiene, systematische Erfassung des Vorkommens von Erdmandelgras in Niedersachsen und Entwicklung und Test von Bekämpfungsstrategien, insbesondere mit Schweinen.

Im Projektkonsortium arbeiten die Stiftung Tierärztlichen Hochschule Hannover (Außenstelle für Epidemio-

logie Bakum), GS Die Genossenschaft eG, zwei landwirtschaftlichen Betrieben Bodenkamp van Bebbber Veredelung KG und Erchinger und trafo:agrar als Projektkoordinator zusammen.

**Kontakt:**

Dr. Inga Wittenberg

E-Mail: [inga.wittenberg@trafo-agrar.de](mailto:inga.wittenberg@trafo-agrar.de)



**EUROPÄISCHE UNION**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Neues EU-Projekt „Transformative Rotations for Adaptation and Sustainable Future Outcome and Resilience Mapping“ (TRANSFORM) bei trafo:agrar gestartet

Zum 01.06.2024 ist das EU-Projekt TRANSFORM im Rahmen des Förderprogramms HORIZON-MISS-2023-CLIMA-01-01 – Testing and demonstrating transformative solutions increasing climate resilience of the agriculture and/or forestry sector gestartet. Das mit knapp 10 Mio. für fünf Jahre geförderte Projekt wird vom Institut national de recherche pour l'agriculture, l'alimentation et l'environnement (INRAE) in Frankreich koordiniert und von insgesamt 18 Partnern aus 7 Ländern durchgeführt, darunter auch die wissenschaftliche Koordinierungsstelle von trafo:agrar sowie die Verbundmitglieder Georg-August-Universität Göttingen und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen. In enger Zusammenarbeit zwischen Praxis und Forschung sollen mit einem

Multi-Akteursansatz im Projekt regionale Fahrpläne für die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel co-creativ entwickelt werden. Dabei werden gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Indikatoren für die Auswirkungen von Fruchtfolgen berücksichtigt.

**Kontakt:**

Dr. Inga Wittenberg

E-Mail: [inga.wittenberg@trafo-agrar.de](mailto:inga.wittenberg@trafo-agrar.de)

Verena Hackmann

E-Mail: [verena.hackmann@trafo-agrar.de](mailto:verena.hackmann@trafo-agrar.de)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Zweitägiges Kick-Off Treffen des neuen EU Projekts TRANSFORM in Toulouse, Frankreich

Anlässlich des Projektstarts des neuen Horizon Europe – Projekts TRANSFORM trafen sich Vertreter\*innen der 18 Partnerinstitutionen Anfang Juli zu einem intensiven zweitägigen Auftakttreffen in Toulouse, Frankreich. In zahlreichen interaktiven Workshops konnten sich die über 40 Teilnehmer\*innen aus Frankreich, England, Irland, Spanien, Dänemark, den Niederlanden und Deutschland persönlich kennenlernen, austauschen und eine gemeinsame Vision für das Projekt entwickeln.

Insbesondere der Austausch über die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten in der Landwirtschaft in den acht verschiedenen Projektregionen der sieben Länder war für alle spannend, sowie auch die Präsentation eines Landwirts aus dem Toulouser Umland, der uns seinen Familienbetrieb vorstellte und viele Fragen der Zuhörer\*innen beantwortete. Es wurde beschlossen, in Zukunft folgende Projekttreffen über die 5-jährige Laufzeit des Projekts hinweg reihum in den teilnehmenden Projektregionen stattfinden zu lassen, sodass gegenseitig weitere spannende Einblicke entstehen können.

Im Laufe der nächsten fünf Jahre wird TRANSFORM gemeinsam mit Landwirt\*innen innovative neue Fruchtfolgen entwickeln, die eine bessere Anpassung an die Folgen des Klimawandels ermöglichen und somit nachhaltigen und resilienten Ackerbau auf regionaler Ebene fördern können.

TRANSFORM ist ein Horizon Europe Projekt und Teil der EU Mission on Adaptation to Climate Change, kofinanziert durch UK Research and Innovation.

**Kontakt:**

Dr. Inga Wittenberg

E-Mail: [inga.wittenberg@trafo-agrar.de](mailto:inga.wittenberg@trafo-agrar.de)

Verena Hackmann

E-Mail: [verena.hackmann@trafo-agrar.de](mailto:verena.hackmann@trafo-agrar.de)



Projektpartner TRANSFORM beim Kick-Off in Toulouse, Frankreich

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Verstärkung für das Team der Koordinierungsstelle von trafo:agrar und im EU- Projektmanagement

Seit dem 01. Juli 2024 arbeitet Verena Hackmann als Projektmanagerin des neu gestarteten EU Projekts TRANSFORM bei uns.

Aufbauend auf einem Bachelor in Global Management an der Hochschule Bremen und Master in Nachhaltigkeitsökonomik und -management an der Universität Oldenburg promoviert Verena aktuell im Bereich Agrarpolitik und Umweltgovernance an der Universität Kasel. Dort arbeitete sie in den vergangenen drei Jahren parallel auch als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem größeren internationalen DFG- Forschungsverbund zu Mensch-Umwelt Beziehungen am Kilimandscharo (Tansania).

#### Meine Motivation:

Ich bin über den Kontext Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit im Globalen Süden zum Thema Landwirtschaft gekommen. Nachdem ich mich viele Jahre damit befasst habe, wie Anpassung an den Klimawandel für Landwirte, große wie kleine, auf dem afrikanischen Kontinent funktionieren kann, wurden mir die Parallelen zu den europäischen und hiesigen Herausforderungen immer klarer. Weltweit steht die Landwirtschaft vor immensen Transformationsaufgaben, die

man nur gemeinsam sinnvoll angehen kann. Ich möchte mit meinem Wissen und Einsatz dabei unterstützen, dass uns diese überall bestmöglich gelingt.

#### Kontakt:

Verena Hackmann

E-Mail: [verena.hackmann@trafo-agrar.de](mailto:verena.hackmann@trafo-agrar.de)



Foto: Verena Hackmann (Quelle Universität Vechta / Ferdinand Olszewsky)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Verstärkung für das Team der Koordinierungsstelle von trafo:agrar

Seit dem 01. Juni 2024 arbeitet Lisa Grützmacher als Projektmanagerin des neu gestarteten Zukunfts.Dis-kurse-Projekts Wasservision bei uns.



Foto: Lisa Grützmacher (Quelle Universität Vechta / Ferdinand Olszewsky)

Lisa machte den Bachelor in Vechta mit den Fächern Biologie und Germanistik ohne Lehramt. Sie absolvierte den Master „Biowissenschaften“ an der Universität Osnabrück und bekam nach einer kurzen Orientierungsphase eine Projektstelle wieder an der Universität Vechta. Mittlerweile ist sie Doktorandin in der Biologie/Nachhaltigkeit und Mitarbeiterin bei trafo:agrar.

#### Meine Motivation:

Der Klimawandel mit seinen Folgen ist seit mehreren Jahrzehnten als großes Problem in der Wissenschaft anerkannt. Seit ein paar Jahren dominiert er auch in den Medien und ist in den Köpfen der meisten Menschen angekommen. Hierbei ist auch der Biodiversitätsverlust nicht zu vergessen, der aktuell so verheerend ist wie noch nie zuvor.

Ich möchte mit meiner Arbeit dazu beitragen, diesen Problemen entgegen zu wirken und die Menschen weiter darauf aufmerksam zu machen. Die Arbeit in dem Projekt „Wasservision“ trägt dazu bei. Der Wassermangel ist mittlerweile kein Problem mehr, dass wir nur aus sowieso schon eher trockenen Ländern kennen, sondern ist auch schon vor unserer Haustür angekommen. Daher finde ich es umso wichtiger, sich mit diesem Problem auch in der Region Vechta auseinander zu setzen.

Mit meinem Hintergrund bringe ich das biologische Wissen mit und kann das Team von der Seite aus unterstützen.

**Kontakt:**

Lisa Grützmacher

E-Mail: [lisa.gruetzmacher@trafo-agrar.de](mailto:lisa.gruetzmacher@trafo-agrar.de)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

**Unsere Risikoampel wurde als #BroilerNet-Champion für eine der besten innovativen Praxismethoden im Bereich „Tiergesundheit“ ausgezeichnet.**

Ein großer Dank an Natàlia Majó Masferrer (WP leader Animal Health), Ingrid de Jong (WP leader Communication) und Julia Malchow (WP leader Animal Welfare), von denen wir den #BroilerNet-Preis während der European Poultry Conference in Valencia (Spanien) am 25. Juni überreicht bekamen. Mit dem innovativen Verfahren „Betrieblicher Online-Risiko-Check für Eintragsrisiken Aviärer Influenza“ trägt er zur Bewältigung der Herausforderung „Bekämpfung hochpathogene Aviäre Influenza“ bei. - Check out: <https://risikoampel.uni-vechta.de> - Herzlichen Dank

Sie können die Factsheets zur Guten Praxis hier finden: <https://lnkd.in/eSjkg3hN>

**Kontakt:**

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)



Foto: Dr. Barbara Grabkowsky nimmt den #BroilerNet-Preis entgegen (Quelle: Verbund trafo:agrar / Barbara Grabkowsky)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Trafo goes Leipzig!

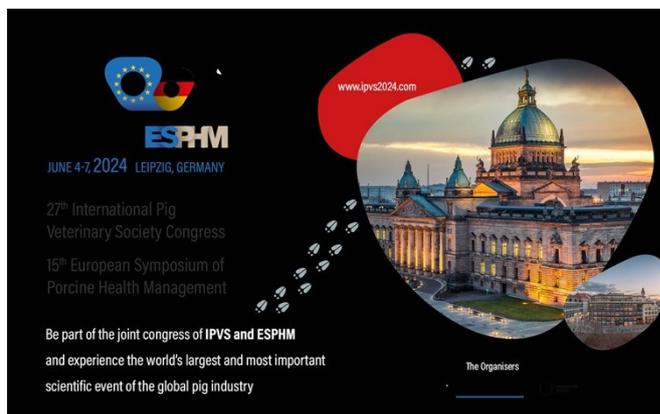
Wie können Schweinebetriebe mit Offenstall-Haltungen ihre ASP-Prävention wirksam anpassen? In Ihrem Vortrag auf der weltgrößten Veranstaltung für porcine Veterinärmedizin, dem 27. IPVS-Kongress in Leipzig stellte Dr. Maria Gellermann vom Verbund trafo:agrar die ASP-Risikoampel Offenstall und das Konzept der Risikoampeln einem internationalen Publikum vor. Schweinehalter können hier mit einer Online-Abfrage ihr individuelles ASP-Eintragsrisiko ermitteln und erhalten auf ihren Betrieb angepasste Empfehlungen zur Optimierung. Seit Februar 2024 ist nun auch die ASP-Risikoampel für Offenstallsysteme verfügbar, die in einem aus Mitteln des hessischen Öko-Aktionsplans finanziertem, gemeinsamen Projekt unter Beteiligung von 39 Biosicherheitsexperten entwickelt wurde.

Weitere Informationen zu den Risikoampeln finden Sie unter <https://risikoampel.uni-vechta.de>

#### Kontakt:

Dr. Maria Gellermann

[Maria.gellermann@trafo-agrar.de](mailto:Maria.gellermann@trafo-agrar.de)



## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### DivGrass Partnertreffen in Brügge

Die DivGrass-Projektpartner hielten am 22. und 23. April diesen Jahres ein Treffen in Brügge (Belgien) ab, das sich auf Innovation, Zusammenarbeit und sinnvolle Diskussionen konzentrierte. Neben Präsentationen besuchten alle einen im Projekt teilnehmenden Grünlandbetrieb, um aus erster Hand zu erfahren, wie sich Landwirtschaft und Biodiversitätsschutz überschneiden. Während des Treffens tauschten sich die Experten darüber aus, wie drohnengestützte Instrumente zur Überwachung der biologischen Vielfalt im Grünland der Nordsee entwickelt werden können, wobei der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Landwirten lag. Am zweiten Tag nahmen wir außerdem an einem Workshop vom VLM teil, um uns eingehender mit politischen Maßnahmen und Empfehlungen zu befassen.

Der Gedankenaustausch während des Treffens war inspirierend und führte zu einer gemeinsamen Vision für die Zukunft des Projekts. Durch die Nutzung des Fachwissens von Universitäten, Unternehmen und Landwirten zielt das Projekt darauf ab, das Verständnis und die Erhaltungsmaßnahmen für Grünlandökosysteme zu verbessern. Darüber hinaus werden die Projektergebnisse

in politische Initiativen zur Verbesserung der Artenvielfalt von Grünland einfließen. Ziel ist es, Instrumente, Maßnahmen und Strategien für eine nachhaltige Grünlandbewirtschaftung zu entwickeln.



Foto: Spectro AI. Projektteam DivGrass in Brügge

#### [Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Vera Schockemöhle

E-Mail: [vera.schockemoehle@trafo-agrar.de](mailto:vera.schockemoehle@trafo-agrar.de)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Interreg North Sea communication workshop in Lille

Unter dem Titel "Ace your communication" fand am 17. April in Lille, Frankreich, ein Workshop der Interreg North Sea Programme statt. Dabei ging es darum, sich intensiv mit der Kommunikation des eigenen Projekts zu beschäftigen, neue Ideen und Anregungen zu holen, aber auch Kontakte zu knüpfen. Vera Schockemöhle, Koordinatorin des Projekts DivGrass, hatte gemeinsam mit Ihrer Arbeitsgruppe offenbar viel Spaß bei der Aufgabe, innerhalb von 5 Minuten ein kreatives Foto zu erstellen

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Vera Schockemöhle

E-Mail: [vera.schockemoehle@trafo-agrar.de](mailto:vera.schockemoehle@trafo-agrar.de)



Foto: Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung / Björn Suckow. V.l.n.r.: Anna Vollmer, Klara Liebrecht, Charlotte Strijbos, Nienke Turkstra, Vera Schockemöhle, Frances Kannekens

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Konsortialtreffen des Projektes „SmartPigHome“ in trafo:geschäftsstelle

Am 8. Mai 2024 traf sich das Projektkonsortium des Projektes SmartPigHome zur Vorstellung und Diskussion der bisherigen Projektergebnisse. Frau Laura Büschen, Projektreferentin des Projektträgers BLE, nahm online an den Präsentationen teil.

Im Anschluss an die Präsentationen wurden weitere Schritte im Hinblick auf die Implementierung des im Projekt zu entwickelnden Beschäftigungstools diskutiert. Am Nachmittag fand eine Begehung des Maststalls von Stefan Busse statt, in dem bereits eine Testversion des Beschäftigungstools installiert wurde.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Dr. Stefanie Retz

E-Mail: [steafnie.retz@trafo-agrar.de](mailto:steafnie.retz@trafo-agrar.de)



Foto: Gero Corzilius. V.r.n.l.: Prof. Dr. Isabel Hennig-Pauka und Johannes Buchallik-Schregel (TiHo), Dr. Barbara Grabkowsky, Dr. Stefanie Retz, Dr. Laura Kliche (trafo:agrar), Dr. Sarah Fischer und Michael Ganster (Fraunhofer IZFP), Dr. Bianca-Marie Baude (VetVise), Nils Wilke-Rampenthal (Fa. Redmoon), Stefan Busse (Landwirt)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Wasserschutztag 2024: „Wasserschutz und Pflanzenschutz gemeinsam gestalten“

Am 30. Mai 2024 hatte der regionale Wasserversorger im Nordwesten Niedersachsens, der Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband, zum diesjährigen Wasserschutztag auf den Biohof Bakenhus in Großenkneten und per Livestream eingeladen. Im Fokus der Veranstaltung standen dabei vor dem Hintergrund der festgelegten Ziele des Niedersächsischen Wegs und der EU die zentralen Fragestellungen: „Muss die Wasserwirtschaft Kompromisse bei der Versorgung der Menschen eingehen?“ und „Wie kann eine kooperative Pflanzenschutzmittelreduktion gelingen?“. Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Verwaltung und Landwirtschaft legten in ihren Vorträgen und einer anschließenden Podiumsdiskussion den derzeitigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Grundwasser dar, zeigten aber auch die Problematik bei den Zulassungsverfahren und der transparenten Offenlegung der ausgebrachten Stoffe für ein optimiertes Monitoring hin zu einem intakten Wasserkreislauf auf.

Die Vorträge und Ausstellerinformationen zur Pflanzenschutztechnik erhalten Sie auf der Webseite: <https://www.wasserschutztag.de>

#### Kontakt:

Beata Punte

[beata.punte@trafo-agrar.de](mailto:beata.punte@trafo-agrar.de)



Foto v.l.n.r.: Keno Arends (LWK), Andreas Roskam (NLWKN), Karsten Specht (OOV), Tanja Busse (Moderation), Dr. Mark Winter (IVA), Henrich Meyer zu Vilsendorf (ML) (Quelle: Verbund trafo:agrar / Beata Punte)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Regionalkonferenz des Experimentierfeldes „DigiSchwein“ in der Bezirksstelle Oldenburg-Nord der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Wehnen

Am 13. Mai 2024 fand die Regionalkonferenz des Experimentierfeldes „DigiSchwein“ statt.

Hier wurden aktuelle Ergebnisse des Projektes, das zum 31.08.2024 endet, präsentiert und mit dem Fachpublikum diskutiert. In den Pausen bestand die Möglichkeit der Führung durch die sich vor Ort befindlichen Versuchsställe.

Wir danken der Landwirtschaftskammer Niedersachsen für die Ausrichtung zu dieser gelungenen Veranstaltung!

#### Kontakt:

Dr. Laura Kliche

E-Mail: [laura.kliche@trafo-agrar.de](mailto:laura.kliche@trafo-agrar.de)



Foto Maria Gellermann. V.r.n.l.: Gerhard Schwetje (Kammerpräsident), Dr. Laura Kliche (trafo:agrar), Prof. Dr. Nicole Kemper (TiHo), Dr. Barbara Grabkowsky, Stefan Ortmann (Stellv. Kammerdirektor)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Bürger-Klimapark Lohne präsentiert sich auf Lausitzer Fachtagung zur Klimaanpassung

Auf Einladung des Fördervereins Lausitzer Findlingspark Nochten konnten am 07. Juni rund 50 Fachleute der Landschaftsplanung und die breite Öffentlichkeit in Vorträgen und einer Parkführung sehr unterschiedliche Konzepte zur „Klimaanpassung öffentlicher Parkanlagen“ kennenlernen und voneinander lernen. Beata Punte vom Verbund trafo:agrар stellte dazu den Bürger-Klimapark Lohne vor und verwies auf die starke Vernetzung mit den lokalen Akteuren, durch die nicht nur die dauerhafte Pflege einiger Biotopinseln gewährleistet sondern vor allem zu einer Wertschätzung des neu entstandenen Naturraums beigetragen werden kann. Weitere Beispiele wie der Klimawandel-Garten München, der Eichtalpark Hamburg, die Hasenheide Berlin und der Findlingspark Nochten selbst verwiesen auf ihre jeweils unterschiedliche Ausgangslage und zeigten, welche umfangreichen Planungen zukünftig realisiert werden sollen.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Beata Punte

E-Mail: [beata.punte@trafo-agrar.de](mailto:beata.punte@trafo-agrar.de)



Foto: Eingangsbereich Lausitzer Findlingspark Nochten, der jährlich viele Besucher\*innen anzieht (Quelle: Verbund trafo:agrар / Beata Punte)

## Aus dem Verbund - Der kleine Kreis

### Strukturprogramm für mehr Power

*Die Initiative Powerhouse Nord war Thema beim Unternehmer-Abend des KLEINEN KREISES*

„Wir können mit unserer Region zum Gewinner werden, wenn wir unsere Kräfte bündeln“, begrüßte Mirja Viertelhaus-Koschig, Vorsitzende der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg – DER KLEINE KREIS, zum Unternehmer-Abend am 22.05.2024 in der Alten Fleiwa. Das Format ist neu und exklusiv für Mitglieder des KLEINEN KREISES.

Das Thema des Abends ist hochspannend: die Initiative Powerhouse Nord. Stefan Dohler, Vorstandsvorsitzender der EWE AG, erklärte die Grundidee: „Wir befinden uns hier im Norden in einer privilegierten Situation. Unsere Region hat die besten Voraussetzungen, als großer Gewinner aus Energiewende und Transformation hervorzugehen. Der Nordwesten hat erneuerbaren Strom im Überfluss, die wichtigsten Produktionsanlagen und Anlandepunkte für grünen Wasserstoff, die erforderlichen Speicher, die Leitungsinfrastruktur, Forschungseinrichtungen und leistungsfähige Unternehmen. Volks-

wirtschaftlich ist es klüger, die Energie da zu verbrauchen, wo sie produziert wird, anstatt Milliarden für die Weiterleitung der Energie in den Süden zu investieren.“

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Dirk Heitkötter, Der kleine Kreis e. V.

E-Mail: [dirk.heitkoetter@agv-oldenburg.de](mailto:dirk.heitkoetter@agv-oldenburg.de)



Von links: Felix Thalman, Mirja Viertelhaus-Koschig, Stefan Dohler, Dirk Heitkötter (Quelle: DER KLEINE KREIS)

## Aus dem Verbund - Georg-August-Universität Göttingen

### Wie gestalten wir die zukünftige Ernährung in Niedersachsen? Der ZERN-Forschungsverbund stellt sich vor

Wo sollen unsere Lebensmittel zukünftig herkommen? Wie und in welcher Qualität sollen sie produziert werden? Wie gestalten wir zukünftig unsere Nutztierhaltung? Diese und viele weitere Fragen wird der durch das Programm zukunft.niedersachsen geförderte ZERN (Zukunft der Ernährung in Niedersachsen) -Forschungs- und Transferverbund in den kommenden fünf Jahren versuchen zu beantworten.

Um den Arbeitsstart der initialen Projekte des ZERN und der ZERN-Nachwuchsgruppen zu verkünden und um weitere interessierte Institutionen und Unternehmen im Agrar- und Ernährungssektor auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen, ebenfalls ZERN-Mitglieder zu werden, fand am 31.05.24 in Göttingen die ZERN-Kick-Off-Veranstaltung statt.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt

Dr. Linda Armbrecht, Koordination ZERN-Geschäftsstelle

eMail: [zern@uni-goettingen.de](mailto:zern@uni-goettingen.de)

Tel.: +49 (0)551 39 24838



Das aktuelle ZERN Management Board: v.l. Prof. Dr. Bernhard Brümmer, Prof. Dr. Nicole Kemper, Dr. Linda Armbrecht und Dr. Volker Heinz

## Aus dem Verbund - Georg-August-Universität Göttingen

### Mehr Artenvielfalt durch Schutzgebiete und biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft

*Forscher plädieren für Mischung aus Integration und Segregation von Naturschutz und Landwirtschaft*

Die anhaltenden Verluste an biologischer Vielfalt durch die Ausweitung und Intensivierung der Landwirtschaft sind dramatisch. In einem Meinungsartikel in der Fachzeitschrift Trends in Ecology and Evolution argumentieren Wissenschaftler der Universitäten Göttingen und Hohenheim sowie dem Centre for Ecological Research in Vácrátót in Ungarn, dass ein Mix aus Maßnahmen in der Landwirtschaft und für Schutzgebiete notwendig ist, um die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Schutzgebiete sind für die globale Artenvielfalt von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus braucht es aber auch Landschaften und Regionen, die eine Ausbreitung von Tieren und Pflanzen zwischen genutzten und natürlichen Flächen ermöglichen, um die Wahrscheinlichkeit lokalen Aussterbens zu verringern. Dies ist besonders wirksam in Landschaften mit kleinen Feldern mit einer diversen Fruchtfolge. Wird der Naturschutz hingegen nur auf große Schutzgebiete konzentriert, scheitert die Erhaltung einer Vielzahl von Arten in Agrarlandschaften,

die wichtige Ökosystemleistungen wie Schädlingsbekämpfung, Bestäubung und kulturelle Leistungen erbringen.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt

Prof. Dr. Teja Tschardt, Georg-August-Universität Göttingen

E-Mail: [ttschar@gwdg.de](mailto:ttschar@gwdg.de)



Streifenanbau mit Winterraps und Winterweizen zur Förderung der Artenvielfalt. Foto: Uwe Holst

## Aus dem Verbund - Georg-August-Universität Göttingen

### Regionale Unterschiede in der Vogel-Vielfalt in Agroforstsystemen

*Internationales Forschungsteam untersucht Vorteile der Waldnähe für Kakaoanbau in Peru*

Die Vielfalt und Funktionalität von Vogelgemeinschaften in tropischen Agroforstsystemen werden von der umliegenden Landschaft geprägt, insbesondere von der Ausdehnung und Zusammensetzung des Waldes. Ein internationales Forschungsteam unter der Leitung der Universität Göttingen hat nun die Zusammensetzung und funktionelle Bedeutung von Vogelgemeinschaften in 23 Kakao-Agroforstsystemen in Peru untersucht. An der Studie beteiligt waren auch die Universitäten Würzburg und Wien sowie die Alliance Bioersity International in Peru. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kamen je nach Region zu sehr unterschiedlichen Befunden und plädieren deshalb für regional individuell angepasste agroforstliche Bewirtschaftungsstrategien. Die Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift *Conservation Science and Practice* veröffentlicht.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt

Dr. Carolina Ocampo-Ariza, Georg-August-Universität Göttingen

E-Mail: [carolinamaria.ocampoariza@uni-goettingen.de](mailto:carolinamaria.ocampoariza@uni-goettingen.de)



Die untersuchten Kakao-Agroforstsysteme liegen in zwei kontrastreichen peruanischen Regionen: einer Region mit subtropisch-feuchten Regenwäldern entlang der Anden ...

## Aus dem Verbund – Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

### Professor Dr. Klaus Osterrieder wird neuer TiHo-Präsident

Zum 1. April 2024 hat der Virologe und Tierarzt Prof. Dr. Klaus Osterrieder sein Amt als neuer Präsident der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover angetreten und wurde der Nachfolger von Dr. Gerhard Greif.

Die Amtseinführung des neuen Präsidenten erfolgte am 25.06.2024. Wissenschaftsminister Falko Mohrs und Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte nahmen an den Feierlichkeiten teil und gratulierten Prof. Dr. Klaus Osterrieder. Frau Staudte hob hervor „Mit Prof. Dr. Klaus Osterrieder übernimmt ein ausgewiesener Experte der Tiermedizin und der Virologie die Führungsrolle, der noch dazu auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen ist – ein Pluspunkt im Agrarland Niedersachsen.“



Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte, Professor Dr. Klaus Osterrieder und Wissenschaftsminister Falko Mohrs. © Daniel Möller

[Weitere Informationen](#)

## Aus dem Verbund - Universität Vechta

### Studie untersucht Klimaschutzstrategien von Kommunen

Eine neue Studie der Universitäten Vechta und Augsburg sowie des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) untersucht die Bedeutung von Suffizienz, also die Reduktion übermäßigen Ressourcenverbrauchs durch klimaschonende Verhaltensweisen, in den Klimaschutzkonzepten von 40 deutschen Vorreiterkommunen. Diese so genannten Masterplan-Kommunen wurden bundesweit gefördert, um Vorreiter für den kommunalen Klimaschutz zu entwickeln. Beispiele für Suffizienz sind der Umstieg von PKW auf den ÖPNV, die Reduktion der Pro-Kopf-Wohnfläche, oder die Reparatur von Geräten, statt eines Neukaufs. Für die Erreichung ambitionierter Klimaschutzziele ist Suffizienz unerlässlich, da technische Maßnahmen in der Regel nicht ausreichen und es hierbei außerdem häufig zu einer Verlagerung von Umweltschäden kommt. Die Studie zeigt, dass Suffizienz, in den kommunalen Klimaschutzstrategien eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Häufig bleibt diese jedoch technologischen Lösungen untergeordnet. Darüber hinaus wird Suffizienz oft als eine private Angelegenheit verstanden, zu der die Kommune nur durch Sensibilisierung beitragen kann. Allerdings

werden klimarelevante Routinen stark durch unsere gebaute Umwelt, finanzielle Anreize oder gesetzliche Regelungen geprägt.

#### [Weitere Informationen](#)

#### **Kontakt:**

Friedrich Schmidt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Uni Vechta

E-Mail: [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)

Tel.: +49 4441 15577



Eine innovative Agri-PV-Anlage in einer Kommune in Süddeutschland. Foto: Klaus Müller / ZALF

## Aus dem Verbund - Universität Vechta

### Projektstart LieferBus – Vermarktung regionaler Lebensmittel über vorhandene Buslinien im ländlichen Raum

Wie eine regionale Vermarktung von Lebensmitteln mit Hilfe von bestehenden Regionalbuslinien umsetzbar ist, das will das Projekt LieferBus herausfinden. Dafür starten unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof.in Dr.in Jantje Halberstadt der ScienceShop Vechta/Cloppenburg und die Professur Ökonomie der Nachhaltigkeit an der Universität Vechta eine 15-monatige Initialisierungsphase. Am Ende der Machbarkeitsstudie soll ein Konzept für die Vermarktung regionaler Lebensmittel mit Hilfe der Buslinien vorliegen – mit partizipativen Methoden, gemeinsam mit Anbietenden und Nutzenden entwickelt.

#### [Weitere Informationen](#)

#### **Kontakt:**

Friedrich Schmidt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Uni Vechta

E-Mail: [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)

Tel.: +49 4441 15577



Bild: Erstellt mit Hilfe generativer KI (<https://playground.com/>) unter Nutzung von Bildquellen: Altmarkkreis Salzwedel sowie wikipedia.org

## Aus dem Verbund - Universität Vechta

### Nachhaltigkeitsorientierte Transformation – Herausforderungen in der Forschungspraxis von jungen Forschenden

Am 15.5.2024 fand das vierte „Nachwuchstreffen“ des Vechta Institute of Sustainability Transformation in Rural Areas (VISTRA) statt. Junge Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Disziplinen (Geographie, Kulturwissenschaften, Bildungswissenschaften, Ökologische Ökonomie, Psychologie, u.a.) diskutierten zu aktuellen methodischen Ansätzen in der Transformationsforschung, Fragen ihrer Forschungsdesigns aber auch zu Herausforderungen in ihrer Forschungspraxis. Dr. Mirka Erler zeigte Möglichkeiten auf, Obsidian mit der Zettelkastenmethode von Luhmann für die qualitative Forschungspraxis zu verwenden. Eva Rahe gab Einblicke in ihre Arbeiten mit der Grounded Theory. Madelaine Uxa präsentierte die Forschungsplanungen für ihr Promotionsvorhaben und Janes Grewer stellte erste Ergebnisse einer Studie zu regionalen Transformationskapazitäten im Oldenburger Münsterland vor.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Friedrich Schmidt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Uni Vechta

E-Mail: [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)

Tel.: +49 4441 15577



## Aus dem Verbund – Landwirtschaftskammer Niedersachsen

### Landwirtschaftskammer und Uni Göttingen setzen intensiven Austausch fort

*Neue Möglichkeiten für enge Zusammenarbeit sind Themen bei Folgetreffen auf Uni-Versuchsgut Relliehausen*

**Dassel/Oldenburg** – Im Agrarland Niedersachsen stellen die Universität Göttingen und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) die führenden Einrichtungen in Forschung und Beratung dar. Zwischen verschiedenen Abteilungen beider Institutionen bestehen langjährige, gut gefestigte und vielfältige Arbeitsbeziehungen. Zur weiteren Vertiefung dieser Beziehungen und zur Vorbereitung weiterer Kooperationen trafen sich im Herbst 2023 und im Frühjahr 2024 Personen aus den Leitungsebenen der Fakultät und der Landwirtschaftskammer.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail: [wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de](mailto:wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de)



Bei ihren Treffen ebenen Personen aus den Leitungsebenen der Agrar-Fakultät der Uni Göttingen sowie der Landwirtschaftskammer Niedersachsen den Weg für eine noch intensivere Kooperation der beiden Häuser. - © Georg-August-Universität Göttingen

## Aus dem Verbund – Landwirtschaftskammer Niedersachsen

### Gemeinsame Zwischenerfolge für mehr Natur- und Artenschutz

*Niedersächsischer Weg: Fortschritte beim Biotopverbund und beim Verzeichnis zu trockenfallenden Gewässern*

Hannover - Gemeinsam mehr Natur-, Arten- und Gewässerschutz erreichen – das ist das Ziel des Niedersächsischen Weges. In der jüngsten Lenkungskreissitzung tauschten sich die Partnerinnen und Partner zum aktuellen Sachstand aus und verständigten sich auf die nächsten Schritte.

#### Biotopverbund und Biotopvernetzung

Tiere und Pflanzen brauchen für eine Neu- oder Wiederbesiedelung von Lebensräumen sowie ihren genetischen Austausch Lebensräume, die miteinander verbunden sind – einen sogenannten Biotopverbund. In Niedersachsen sollen dafür mindestens 15 Prozent der Landesfläche beziehungsweise 10 Prozent der Offenlandfläche (also außerhalb des Waldes) zur Verfügung stehen. Welche Strukturen in der freien Landschaft dafür geeignet sind und somit für die Bilanzierung herangezogen werden können, hat nun die Arbeitsgruppe „Naturschutz“ des Niedersächsischen Weges erarbeitet.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail: [wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de](mailto:wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de)



Artenreiche Feldraine und weitere, miteinander verbundene Elemente können Wanderungs-, Ausbreitungs- und Wiederbesiedlungsprozesse von Tieren und Pflanzen unterstützen. - © Wolfgang Ehrecke

## Aus dem Verbund – Landwirtschaftskammer Niedersachsen

### Tarmstedter Ausstellung: Landwirtschaftskammer zweifach vertreten

*Bewährtes und Digitales wartet auf Besucher\*innen der Agrar-Schau von 12. bis 15. Juli*

**Tarmstedt** – Vier Tage voller interessanter Begegnungen und Gespräche erwarten die Besucherinnen und Besucher der Tarmstedter Ausstellung im Kreis Rotenburg (Wümme). Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) wird ihren Stand dieses Jahr zum ersten Mal in der Zelthalle 6 nahe des Eingangs Süd aufbauen. Hier können sich alle Interessierten vom 12. bis 15. Juli zwischen 9 und 18 Uhr über aktuelle Beratungsthemen informieren. Mit diesem Angebot nutzt die LWK die Tarmstedter Ausstellung, um den Besucher\*innen wichtige Informationen für das Betriebsmanagement an die Hand zu geben. Bekannte und auch neue Beraterinnen und Berater freuen sich auf zahlreiche produktive Gespräche.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail: [wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de](mailto:wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de)



Wieder in Tarmstedt mit dabei: Der Seminar- und Ausstellungs-Truck des PraxisLabors Digitaler Ackerbau, hier zu sehen auf einem Feldtag der Landwirtschaftskammer, steht von 12. bis 15. Juli auf dem Freigelände in der Nähe von Eingang Nord C2 04. - © Wolfgang Ehrecke

## Aus dem Verbund - MWK Niedersachsen

**Prof. Jutta Allmendinger übernimmt Vorsitz der WKN**

*Renommierte Soziologin leitet seit 1. Juni das wichtigste wissenschaftspolitische Gremium Niedersachsens*

Prof. Jutta Allmendinger ist seit dem 1. Juni neue Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN). Die renommierte Soziologin sitzt damit dem wichtigsten Beratungsgremium für die Wissenschaft sowie die Landesregierung zu Fragen der Wissenschafts-, Forschungs- und Hochschulpolitik vor.

„Die WKN bekommt mit Prof. Allmendinger eine Vorsitzende mit herausragender Reputation und Ausstrahlung. Ich bin überzeugt, dass unsere Wissenschafts- und Hochschullandschaft in hohem Maße von ihrem Engagement profitieren wird. Sie genießt fachlich hohe Anerkennung, ist bestens in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft vernetzt und kann Menschen begeistern – ideale Voraussetzungen also für den Vorsitz der WKN“, begrüßt Ministerpräsident Stephan Weil die Entscheidung.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Tel.: 0511 120-2599



Prof. Jutta Allmendinger wird als neue WKN-Vorsitzende von Ministerpräsident Stephan Weil (l.) und Wissenschaftsminister Falko Mohrs begrüßt.

## Aus dem Verbund - MWK Niedersachsen

**Rekordinvestitionen in Niedersachsens Wissenschaft**

*zukunft.niedersachsen schüttet 452,6 Millionen Euro aus*

Das Land Niedersachsen und die VolkswagenStiftung investieren 452,6 Millionen Euro in die Zukunft. Aus dem Förderprogramm zukunft.niedersachsen fließen in diesem Sommer 188,7 Millionen Euro in neue Projekte, mit 263,9 Millionen Euro werden bereits bewilligte Projekte fortgeführt. Den entsprechenden Verwendungsvorschlag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur hat das Kuratorium der VolkswagenStiftung am 21. Juni bestätigt. Damit fließt so viel Geld wie noch nie in den Forschungsstandort Niedersachsen.

Mit der Bewilligung setzen das Land Niedersachsen und die VolkswagenStiftung wichtige Akzente in den drei Zukunftsfeldern Transformation, Digitalität und Spitzenforschung.

"Mit dem nun beschlossenen Förderplan unterstützen wir zukunftsweisende Forschungsvorhaben, beispielsweise zu nachhaltigen Energien, und setzen starke Impulse für weitere Innovationen. Damit leisten wir als Energieland Nr. 1 auch in der Forschung einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und stärken mit neuen Lösungen den niedersächsischen Wirtschaftsstandort. So sichern wir als Wissenschaft den Wohlstand unseres Landes und der Menschen mit ab. Besonderes Augenmerk legen wir auf kooperative Forschungsprojekte, über 90 Prozent der Mittel fließen in fächerübergreifende Vorhaben", sagt Wissenschaftsminister Falko Mohrs.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Tel.: 0511 120-2599

## Aus dem Verbund - MWK Niedersachsen

### Land Niedersachsen fördert Climate Future Labs

*Vier Forschungskonsortien erhalten insgesamt rund 20 Millionen Euro aus zukunft.niedersachsen*

Wie können Stadt und Wald klimagerecht entwickelt werden? Damit befassen sich zukünftig vier neue Zukunftslabore - Climate Future Labs - am Zentrum Klimaforschung Niedersachsen (ZKfN), für die das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur nun die Förderzusage in Höhe von insgesamt rund 20 Millionen Euro bekannt gegeben hat. Gefördert werden jeweils zwei Labore, die zu den Themen „Klimagerechte Stadtentwicklung und Raumplanung“ sowie „Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem Wald“ forschen. Die geförderten Projekte vereinen standortübergreifende Konsortien mit Wissenschaftler\*innen und Praxispartner\*innen aus ganz Niedersachsen und werden in den kommenden Monaten ihre Arbeit aufnehmen. Die Mittel stammen aus dem Programm zukunft.niedersachsen.

„Alle 14 eingereichten Projekte zeigen, wie groß das Potenzial der Klima- und Klimafolgenforschung in Niedersachsen ist und auf welche Expertise wir in den kommenden Jahren in diesem wichtigen Gegenwarts- und Zukunftsfeld bauen können. Die nun ausgewählten Klimazukunftslabore werden uns dabei helfen, Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels zu entwickeln. Insbesondere die Region Braunschweig hat sich stark in der Ausschreibung eingebracht und ist an insgesamt 8 Bewerbungen beteiligt“, erklärt Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Tel.: 0511 120-2599

## Aus dem Verbund - WWF

### Neuer WWF-Vorstand stellt Weichen für höhere Wirksamkeit

Angesichts der zunehmenden Dringlichkeit der Biodiversitäts- und Klimakrise stellt die Naturschutzorganisation WWF Deutschland die Weichen dafür, die konkrete Wirksamkeit der eigenen Arbeit weiter zu erhöhen. Anlässlich des zu Ende gehenden Finanzjahrs 2023/24 hat der Vorstand daher eine neue, strategische Fokussierung bekannt gegeben, die zugleich mit einer organisatorischen Neuaufstellung und Konsolidierung einhergeht. Dies teilte der Vorstand des WWF Deutschland in einem Pressestatement am Donnerstag mit.

„Die Biodiversitäts- und Klimakrise erfordert immer dringender konkretes Handeln. Vor diesem Hintergrund ist es unabdingbar, dass der WWF die Wirksamkeit seiner Arbeit stetig überprüft und, wo möglich, noch weiter erhöht. Es ist unser Anspruch an die eigene Arbeit, aber auch die berechtigte Erwartung unserer Spender und Partner, maximale Wirkung zu ermöglichen“, erklärt Kathrin Samson, Vorständin Naturschutz beim WWF Deutschland. So würden einzelne Themenfelder, wie etwa die nationale Landwirtschaftspolitik oder das klassische Umweltbildungsangebot, zukünftig nicht

mehr im Fokus der Arbeit stehen. Das Engagement in den weltweiten Schutzgebieten, zum Erhalt der Artenvielfalt, oder auch der Kampf gegen die Klimakrise und die Plastikvermüllung würden unvermindert und in gewohnter Art und Weise fortgeführt. Schwerpunkt bleibt das internationale Engagement, etwa in Afrika, Asien und Südamerika. In der politischen Arbeit und der Zusammenarbeit mit Unternehmen lege man den Fokus auf die gesellschaftliche und ökonomische Transformation – national wie international. Ziel sei es, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in einem sich wandelnden Umfeld weiterhin effizient und verantwortungsvoll arbeiten zu können.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Roland Gramling, Pressesprecher für Asien, Artenschutz, Deutschland, Palmöl, Wasser & Dürre  
E-Mail: [roland.gramling@wwf.de](mailto:roland.gramling@wwf.de)  
Tel.: 030311777425

## Aus dem Verbund - WWF

### Diese Strategie ist wichtiger Schritt zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, Pro-Kopf-Verbrauch von Primärrohstoffen braucht aber gesetzliche Verankerung

Der WWF Deutschland begrüßt den Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) als entscheidendes Vorhaben, um die Kreislaufwirtschaft in Deutschland zu fördern. Das Bundesumweltministerium stellt den Entwurf noch bis Dienstag zur öffentlichen Stellungnahme bereit, parallel hat die Ressortabstimmung innerhalb der Bundesregierung begonnen. Der WWF unterstützt den umfassenden Ansatz mit einem klaren Reduktionsziel pro Kopf, fordert jedoch, die Strategie in ein verbindliches Ressourcenschutzgesetz zu überführen. Dafür ist es jetzt wichtig, die Strategie schnell zu verabschieden und die Umsetzung noch in dieser Legislatur auf den Weg zu bringen.

Rebecca Tauer, Programmleiterin Circular Economy beim WWF Deutschland, sagt: „Die Kreislaufwirtschaft ist der Schlüssel, der gleichzeitig Wege aus der dreifachen Krise eröffnet – aus der Klimakrise, der Biodiversitätskrise und der Übernutzung unserer planetaren Ressourcen. Jede Ressource, die wir vermeiden, jedes Produkt dessen Leben wir verlängern und jedes Material,

das wir im Kreislauf halten, verringert unsere Abhängigkeit von Importen, auch aus kritischen Ländern und Regionen. Die Kreislaufwirtschaft stärkt langfristig den Wirtschaftsstandort Deutschland und Europa. Diese Aufgabe kann nur gelingen, wenn die Bundesregierung sie integrativ über alle Ressorts hinweg noch in dieser Legislatur angeht. Deshalb ist die Strategie, bei gesicherter Finanzierung der Maßnahmen, ein guter Aufschlag, der analog zum deutschen Klimaschutzgesetz in ein Ressourcenschutzgesetz münden muss.“

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Julian Philipp  
Pressesprecher für Transformation von Wirtschaft und Finanzmarkt  
E-Mail: [julian.philipp@wwf.de](mailto:julian.philipp@wwf.de)  
Tel.L 030311777472

## Aus dem Verbund - WWF

### WWF: Ursula von der Leyen muss Green Deal als zentrales Element ihrer Politik fortführen

Neben der Bestätigung von Ursula von der Leyen für eine mögliche zweite Amtszeit als Präsidentin der Europäischen Kommission hat der Europäische Rat eine neue Reihe von Prioritäten angenommen, die unter anderem die Bedeutung einer erfolgreichen Nachhaltigkeitstransformation und die Fortsetzung des Weges hin zur Klimaneutralität unterstreichen. Der Schutz von Natur und Ökosystemen einschließlich der Meere und die Stärkung des Gewässerschutzes wurden in die Agenda aufgenommen. Dennoch konnte eine explizite Priorität des Green Deals, wie noch in der Agenda 2019, von Deutschland und Frankreich beim Europäischen Rat am Donnerstagabend nicht durchgesetzt werden. Die zu-

künftige Kommissionspräsidentin wird nun die schwierige Aufgabe haben, den Kurs auf eine grüne und sozialgerechte Modernisierung beizubehalten, wenn die EU eine Chance haben soll, ihre nationalen und internationalen Verpflichtungen im Klima- und Naturschutz bis 2030 und darüber hinaus zu erfüllen.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Julian Philipp  
Pressesprecher für Transformation von Wirtschaft und Finanzmarkt  
E-Mail: [julian.philipp@wwf.de](mailto:julian.philipp@wwf.de)  
Tel.L 030311777472

## Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

### Gemeinsam die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest verhindern

*Keine Schweinefleischerzeugnisse aus betroffenen Gebieten mitnehmen – Lebensmittel nicht in der Natur entsorgen*

Mit Beginn der Ferienzeit und den steigenden Reiseaktivitäten wächst auch die Gefahr der Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Diese Viruserkrankung stellt keine Gefahr für die Gesundheit des Menschen, jedoch eine erhebliche Bedrohung für Haus- und Wildschweine dar. Um die Ausbreitung des Virus zu verhindern, appelliert das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium an Reisende, die entsprechenden Vorsorgemaßnahmen zu treffen.

Da die Seuche selbst durch kleine Mengen virushaltiger Lebensmittel übertragen werden kann, sollen weder unverpacktes frisches Schweinefleisch noch unverpackte Schweinefleischerzeugnisse, wie Wurst oder Schinken, aus ASP-betroffenen Regionen mitgenommen werden. Das ASP-Virus kann in den Lebensmitteln über Wochen

und Monate infektiös bleiben. Beim Picknick im Grünen oder bei der Rast an Autobahnen oder Landstraßen sollen keinesfalls Speiseabfälle in der Natur entsorgt werden. Speisereste sind ausschließlich in verschlossene Müllbehälter zu werfen. Da das Virus auch über Gegenstände wie Werkzeuge, Schuhwerk oder Kleidung sowie Fahrzeuge weiterverbreitet werden kann, sollten sich Reisende und Transporteure, die sich in ASP betroffenen Gebieten bzw. Ländern aufgehalten haben, besonders verantwortungsvoll verhalten und entsprechende Hygienemaßnahmen beachten. Dazu gehören eine gründliche Reinigung und Desinfektion. Insbesondere gilt dies auch für Jagdreisende.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; Kommunikation, Presse  
Tel: 0511/120-2136

## Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

### Ministerin Staudte: „Wichtige Etappe auf dem Weg zu mehr Tierschutz“

*Gesetzesnovelle geht durch den Bundesrat – Niedersachsen stimmt wesentlichen Punkten zu*

**Hannover/Berlin.** Als eine wichtige Etappe auf dem Weg zu mehr Tierschutz hat Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte heute den Entwurf des Tierschutzgesetzes im Bundesrat bezeichnet. Niedersachsen unterstützt die vorgesehenen Änderungen grundsätzlich, sieht jedoch in einigen Punkten weiteren Regelungsbedarf.

Derzeit bestehen immer noch Defizite beim Umgang mit Tieren und ihrer Haltung. „Die Novelle des Tierschutzgesetzes beinhaltet viele Verbesserungen, die ich daher ausdrücklich begrüße.“, so Ministerin Staudte heute in ihrer Rede im Bundesrat. Die heutige Befassung des Bundesrates sei eine wichtige Etappe auf dem Weg zu mehr Tierschutz. Niedersachsen unterstützt beispielsweise die Einführung der verpflichtenden Videoaufzeichnungen in Schlachtbetrieben. Bei Schweinen bedarf es im Hinblick auf das Kupieren der Ringelschwänze außerdem zwingend einer gesetzlichen Verankerung

der im ‚Aktionsplan Kupierverzicht‘ festgelegten Maßnahmen – diese geplanten Regelungen begrüßt Niedersachsen ebenfalls. Auch die Konkretisierung des „Qualzucht“-Paragrafen wird unterstützt, da Auswüchse in der Zucht, die zum Beispiel bei vielen Tieren aus bestimmten Hunderassen zu Schmerz und Leid führen, so zukünftig besser verhindert werden können. Ministerin Staudte: „Auch wenn es in der Debatte einige immer wieder polemisierend behauptet haben: Niemand will Dackel verbieten. Klar ist aber auch, dass einige Rassen weiterentwickelt werden müssen. Hier braucht es einen neuen Blick auf die Züchtung, bei dem die Weiterentwicklung hin zur Vermeidung von Schmerzen, Leiden oder Schäden im Fokus steht. Guter Tierschutz braucht konkrete Definitionen, wie sie nunmehr im Gesetzentwurf vorgesehen sind.“

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; Kommunikation, Presse  
Tel: 0511/120-2136

## Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

### Niedersachsen verstärkt Klimaschutz in Mooren

*Umweltministerium erarbeitet Potenzialstudie / Treibhausgasemissionen aus Moorböden sollen reduziert werden*

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz sowie das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz verfolgen ein gemeinsames, für den Klimaschutz sehr wichtiges Ziel: die in den entwässerten Moorböden und weiteren kohlenstoffreichen Böden aktuell entstehenden Treibhausgasemissionen wesentlich zu vermindern. Vor diesem Hintergrund hat das Umweltministerium eine Potenzialstudie „Moore in Niedersachsen“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse haben Umweltminister Christian Meyer und Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte am (heutigen) Dienstag bei der Auftaktver-

staltung zum Dialog „Niedersächsische Moorlandschaften“ vorgestellt. Zusammen mit einem breiten Kreis aus Vertreterinnen und Vertretern der Verbände aus Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Kommunen sowie aus der Politik, aus Forschungseinrichtungen und Behörden haben der Minister und die Ministerin auch die weiteren Perspektiven für den Moorbodenschutz bzw. Klimaschutz in Mooren aufgezeigt und diskutiert.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; Kommunikation, Presse  
Tel: 0511/120-2136

## Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

### Transformationsbericht: Wege zu krisenfesten Agrar- und Ernährungssystemen

*Umfangreiche Beteiligung von jungen Menschen und Praxis*

Das Bundeskabinett hat heute den Transformationsbericht „Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme“ verabschiedet. Darin werden Wege aufgezeigt, wie Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft und Forstwirtschaft in Zeiten der Klimakrise für ausreichende und gesunde Ernährung sorgen und gleichzeitig zum Schutz der Gesundheit von Mensch, Tier und Ökosystemen sowie des

Klimas beitragen. Den Bericht erstellte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). [...]

[Weitere Informationen](#)

[Transformationsbericht 2024](#)

**Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle****25-jähriges Dienstjubiläum**

Am 15. Juli 2024 konnte Doris Schröder ihr 25-jähriges Dienstjubiläum an der Universität Vechta begehen. Vor 25 Jahren startete an der damaligen Hochschule Vechta mit Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst der Aufbau des RIS-Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft, das dann Anfang 2002 zum Niedersächsischen Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft – NieKE wurde. Im Jahr 2010 wurde daraus die Landesinitiative Ernährungswirtschaft, deren Partner die Universität Vechta bis Ende 2021 war. Mit vielen Kolleginnen und Kollegen konnte ein großes Netzwerk in der Agrar- und Ernährungswirtschaft aufgebaut werden. Seit zwei Jahren verstärkt Doris Schröder das Team von trafo:agrar.



Foto: Doris Schröder (Quelle Universität Vechta / Ferdinand Olszewsky)

**Veranstaltungen in unserem Netzwerk - Save the date!**

09.-10.10.2024: **Herbsttagung „Old meets New Food Economy – Perspektiven von Milch und Milchalternativen“**, Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V., Bad Zwischenahn & Edewecht, <https://www.vli-agribusiness.de/aktivitaeten/veranstaltungen/geplante-veranstaltungen>

28.10.2024: **Neue Quelle Abwasser: Wiederverwendung und Kreislaufführung**, Evangelische Akademie Loccum, <https://www.loccum.de/tagungen/2462/>

28.10.2024: **Innovationstage 2024 zum Thema „Zukunftsfähige Landwirtschaft: innovative Lösungen für Klimaschutz, Tierwohl und gesunde Ernährung“**, BMEL, Berlin, <https://www.innovationsfoerderung-bmel.de/innovationstage>

05.11.2024: **Summit für alternative Proteinquellen: Smart Proteins**, dfv-Conference-Group, Frankfurt am Main, [https://dfvcg-events.de/smart-proteins/?utm\\_source=DFVCG&utm\\_medium=Emailing&utm\\_campaign=Smart\\_Proteins\\_2024](https://dfvcg-events.de/smart-proteins/?utm_source=DFVCG&utm_medium=Emailing&utm_campaign=Smart_Proteins_2024)

12.-15.11.2024: **Eurotier 2024**, DLG e. V., Hannover, <https://www.eurotier.com/de/>

27.11.2024: **SAFE THE DATE: Fachtagung: „Konsolidierungstendenzen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“**, aef Nord-West e. V.

17.-26.01.2025: **Grüne Woche Berlin**, Messe Berlin GmbH, Berlin, <https://www.gruenewoche.de/de>

05.03.2025: **SAFE THE DATE: 6. One Health-Tagung**, LAVES, NLGA, TiHo und trafo:agrar, Hannover

19.-22.11.2024 & 04.-07.03.2025: **Autumn & Spring School der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.**, Gut Siggen, <https://www.toepfer-stiftung.de/was-wir-tun/spring-and-autumn-school>

**Impressum**

Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen  
c/o Universität Vechta  
Driverstraße 22, D-49377 Vechta  
Fon: +49(0)4441.15-430

Die Universität Vechta ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen. Sie wird vertreten durch die Präsidentin Prof. Dr. Verena Pietzner  
Steuernummer: 68 270 00633 – Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE811339936  
Inhaltlich verantwortlich: Dr. Barbara Grabkowsky – E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)